

Jeder Seelsorger, der einmal die Aufgabe hatte, die unständliche und langwierige Amtsprozedur bei Eheschließungen ungarischer Staatsangehöriger im Auslande durchzumachen, wird gerne zu einem Büchlein greifen, in dem die verschiedenen diesbezüglich zu beobachtenden Vorschriften und der übersichtlich dargestellte Geschäftsgang klar und mit praktischen Beispielen belegt, enthalten sind. Als ein solches durchaus zuverlässiges zur Orientierung dienendes Hilfsmittel kann vorstehend genannte Broschüre von Dr. Kiegler bestens empfohlen werden. Sie ist sehr reichhaltig, bietet zahlreiche Formulare, löst verwickelte Fragen, enthält einen bedeutenden Wortschatz ungarischer Amts- und Ortsbezeichnungen mit deutscher Uebersetzung, gibt Aufschluß über die oft schwierige Frage der Stempel- und Portogebühren bei Beschaffung der nötigen Dokumente (übrigens sind die notwendigen Formulare der Bogen 2 h, durch die Verlagshandlung sämtlich ebenfalls erhältlich) und schließt mit einem sorgfältig gearbeiteten Sachregister, das die schnelle Auffindung der gewünschten Partie bestens ermöglicht. Kieglers Zusammenstellung wird umso zweckdienlicher sein, als ja bekanntlich in den meisten Fällen die Eheverwerber diesbezüglich auf Rat und Mithilfe des Seelsorgers zu rechnen ge-
wohnt sind.

19) **Kaiser-Anekdoten.** Für die Jugend gesammelt und herausgegeben von Franz Althuber, reg. Chorherrn von St. Florian. 79 S. mit 1 Bildnis.

12^o. Einz.-Urfahr. Verlag Presseverein. Kartonierte K — 50 = M. — 45.

Das Büchlein enthält 39 kleine Erzählungen aus dem Leben Sr. Majestät unseres allergnädigsten Kaiser Franz Josef I. und ist so recht geeignet, die Herzengüte unseres geliebtesten Monarchen in rührenden Zügen der Jugend bekannt zu machen. Es sei darum vor allem den Erziehern, Eltern, Katecheten und Lehrern bestens empfohlen.

Wien.

P. B. Königsöly S. D. S.

20) **Literarischer Anzeiger für das katholische Oesterreich.**

Herausgegeben und geleitet von Univ.-Prof. Dr. Franz Ser. Gutjahr, f.-b. geistl. Rat. Verlagsbuchhandlung „Styria“ in Graz. K 3. = M. 3.

Der Literarische Anzeiger, das einzige katholische Literaturblatt Oesterreichs, wurde gegründet, um einen Teil dazu beizutragen, gegenüber den zahlreichen Zeitschriften und Zeitungen, für welche nur die akatholische Literatur existiert, auch die katholische und insbesondere die österreichisch-katholische Literatur zur Geltung zu bringen und ein Bild ihres fortschreitenden geistigen Schaffens zu bieten. Diese Aufgabe hat der Anzeiger trotz großer Schwierigkeiten getreulich erfüllt und sich dadurch in steigendem Maße Anerkennung erzwungen, sich durch seine sachgemäßen, wohlbegründeten Besprechungen eine geachtete Stellung erworben.

Er bringt Besprechungen aus dem Gebiete der katholischen Theologie, der Philosophie, Geschichte, Länderkunde, der deutschen Literatur, Altertumskunde, der kirchlichen Kunst und Musik, der Naturwissenschaften, Pädagogik, Volks- und Jugendschriften, der schönen Literatur und der Tagesfragen. Daran schließt sich ein sorgfältig ausgearbeitetes Verzeichnis der Neuigkeiten des laufenden Monats aus allen Wissenschaften, Inhaltsangaben katholischer Zeitschriften, vermischte Mitteilungen auch über Erscheinungen der nichtkatholischen Theologie u. s. w., Nachrichten über künftige Neuerscheinungen, Personalien u. s. w. Tüchtige Fachmänner haben die einzelnen Disziplinen übernommen. Der Bezugspreis von K 3.—